

Polizisten durch Bundesheer geehrt

Hohe Auszeichnung der ÖOG

*Kommandeurskreuz in Gold des Ordens der Österreichischen Offiziersgesellschaft
für
Bgdr Herbert Bauer*

Überprüfung der Katastropheneinsatzzentrale Landeck

"TIROL - kurz notiert".

*Derzeitiger ChdStb/MilKdo T
Truppenverwendung MjrdG Habersatter, MjrdG Ortner
Auszeichnungen durch den Kameradschaftsbund
Neuer Leiter für den CIG*

Thema: "Abfangjäger".

Resolution der ÖOG

*Beitrag zu den Koalitionsverhandlungen:
"Eine Resolution zur Sicherheit der Republik Österreich"*

Russischer Premier

6. JgBrig hat neuen Kommandanten

Oberstleutnant Ernst Konzett wird in Hinkunft die Führung der Brigade innehaben

Polizisten durch Bundesheer geehrt

Am 12. Dezember 2002 wurden Angehörige der Polizeidirektion Innsbruck durch den Militärkommandanten von Tirol geehrt. Die Ehrung erfolgte in Anerkennung der Verdienste bei der Zusammenarbeit in den **Anthrax-Verdachtsfällen**.

Durch das gute Zusammenspiel zwischen Exekutive und den ABC-Abwehrsoldaten des Militärkommandos Tirol (ABC steht für atomar biologisch chemisch) konnte das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung vertieft werden.

In Gefolge der Terroranschläge in Amerika im Jahre 2001 gab es auch in Österreich ca. 400-mal Anthraxalarm. Mjr Dietmar Heiss rief in Erinnerung, dass die Exekutivbeamten in Tirol gemeinsam mit den Soldaten mehr als 30-mal ausrückten und erforderliche Maßnahmen zur Sicherstellung der verdächtigen Substanzen durchführten. Hierbei kam es zu einer äußerst professionellen und kameradschaftlichen Zusammenarbeit der Einsatzkräfte.

Der Militärkommandant von Tirol, Brigadier Herbert Bauer würdigte dieses Zusammenwirken durch die Übergabe einer Dankesurkunde und der Ehrennadel des Militärkommandos Tirol an die Polizeibeamten. Sein Dank galt dem umsichtigen Wirken, das der Tiroler Bevölkerung das Gefühl der Sicherheit und das Vertrauen in die Einsatzkräfte vermitteln konnte. Die Soldaten wurden bereits zu einem früheren Zeitpunkt mit der Einsatzmedaille des Österreichischen Bundesheeres ausgezeichnet. Geehrt wurden RevInsp Georg Köck, RevInsp Dieter Lager, RevInsp Christian Turik, BezInsp Walter Mair, Oberst Hans Fadinger, StWm Anton Heubacher, Vzlt Peter Angerer.

[<<zurück](#)

Hohe Auszeichnung der ÖOG

Im Zuge des Neujahrsempfanges der ÖOG in der Hofburg in Wien wurde **Brigadier Herbert Bauer**, Militärkommandant von Tirol und zugleich Vizepräsident der OGT, für seine Kommunikationsaktivitäten - zuerst als Pressereferent und nun als Vizepräsident der ÖOG - das **Kommandeurskreuz in Gold** des Ordens der Österreichischen Offiziersgesellschaft überreicht.

Unter den Ehrengästen waren unter anderem der Bundesminister für Landesverteidigung Herbert Scheibner, die ehemaligen Verteidigungsminister Dr. Werner Fasslabend und Robert Lichal, der Generalstabschef General Roland Ertl und die Kommandanten der Land- sowie Luftstreitkräfte, Generalleutnant Edmund Entacher und Generalmajor Erich Wolf. Die Laudatio hielt der Präsident der ÖOG Oberst Adolf Eber.

Im gleichen Festakt wurde auch General iR Friedrich Hessel ausgezeichnet, der der langjährige Vertreter des Ressort im Vorstand der ÖOG war.

[<<zurück](#)

Überprüfung der Katastropheneinsatzzentrale Landeck

Am 16. Dezember 2002 wurde die in der Pontlatzkaserne in Landeck eingerichtete Einsatzzentrale von den Einsatzorganisationen beübt. Die in Zusammenarbeit zwischen Bezirkshauptmannschaft und Bundesheer 1999 ausgebauten bzw. adaptierten Räumlichkeiten bewährten sich gut, allein die Anschlussmöglichkeiten für elektronische Kommunikationseinrichtungen mussten neu überdacht werden. Eine entsprechende Arbeitsgruppe wurde eingerichtet.



Mjr. Dietmar Heiss, Dr. Erwin Koler /
BH Landeck, Mag. Siegmund Geiger
und Mjr Gerhard Niederwieser
diskutieren die Einsatzmöglichkeiten
moderner Kommunikationsmittel

Bezirkshauptmann Dr. Erwin Koler leitete persönlich den Probeaufbau und meinte, diese Vorsorgemaßnahmen würden gewährleisten, dass im Krisenfall alle maßgeblichen Personen unter einem Dach vereint gemeinsam an Lösungsmöglichkeiten arbeiten und damit rasch und effizient Hilfe organisieren könnten.

Neu war die Einspielung des **Einsatzinformationssystem (ESIS)** des Landes TIROL. Dieser internetgestützte Rechnerverbund umfasst im Endausbau alle Gemeinden Tirols und sonstige Dienststellen. Er bietet so wesentliche Grundlagen für lagegerechte Entscheidungen. Die Informationsplattform befindet sich zur Zeit im Erprobungsstadium und hat sich bei Übungen und versuchsweisen Anwendungen anlässlich von Großveranstaltungen sehr erfolgversprechend erwiesen.

[<<zurück](#)

TIROL - kurz notiert

- Derzeitiger Chef des Stabes & Stellvertretender Militärkommandant von Tirol ist **Oberst Günter Schranz**, S3 des Militärkommandos Tirol .
- Der Chef des Stabes und interimistischer Kommandant der 6. Jägerbrigade, **Major des Generalstabdienstes Christian Habersatter**, führt seit 1. Februar 2003 im Rahmen der Truppenverwendung für Generalstabsoffiziere das **Panzerbataillon 14** in Wels. Die Truppenverwendung ist für ein Jahr anberaumt.
- **MjrdG Jürgen Ortner**, bisheriger Chef des Stabes des Militärkommandos Tirol erfüllt seit 1. Februar die Aufgabe des Chef des Stabes der 6. Jägerbrigade. Diese im Rahmen der Truppenverwendung für Generalstabsoffiziere erfolgende Einsatz beinhaltet derzeit auch die Führung der 6. Jägerbrigade bis zur Übernahme durch Obstlt Ernst Konzett.
- Mit Bedauern geben wir bekannt, dass wir gleich zu Beginn des Jahres zwei Offizierskameraden und Mitglieder der OGT verloren haben, Univ. Dozent Dr. Gernot Hellweg und Obst iR Anton Strobel. In beiden Fällen erfolgte ein militärisches Begräbnis entsprechend der Verbundenheit dieser beiden Offiziere zu ihren Kameraden und dem Österreichischen Bundesheer.
- In einem Festakt des **Kameradschaftsbund Tirol** erhielt der Militärkommandant von Tirol, Brigadier Herbert Bauer das Ehrenkreuz in Gold.
Des weiteren ausgezeichnet wurden der Sicherheitsdirektor von Tirol, Dr. Hans Ebenbichler, der Bezirkshauptmann von Kufstein, Mag. Johannes Tratter und der Polizeidirektor von Innsbruck, Mag. Arnold Stattmann.
Der Festakt im Militärkommando Tirol wurde durch die Anwesenheit von Landesrat Günther Platter ausgezeichnet. Laudatio und Festansprache hielt der neue Präsident des Kameradschaftsbundes Tirol, Hermann Hotter.
- Im Zuge der Adventfeier der OGT wurde dem langjährige Leiter des CIG (Club für Information und Geselligkeit), **Brigadier iR Anton Fliri** der **Ehrenring der OGT** überreicht. Der amtierende Präsident der OGT, Hauptmann Mag. Albert Wannemacher würdigte das herausragende Engagement des Ausgezeichneten und übermittelte den Dank des Vorstandes - aber auch der gesamten OGT - für den beispielgebenden Einsatz als "Motor" und Mentor dieser Teilorganisation der OGT.
- Als neuer Leiter für den CIG konnte **Oberst iR Heinrich Kaiser** gewonnen werden, der jedoch an seine Wahl zwei Bedingungen knüpfte.
Zum ersten einen fix eingeteilten Vertreter; der auch gefunden wurde und zwar in der Person von Brigadier iR Vladimir Wende. Zum zweiten, dass er das Amt nur für ein Jahr ausüben möchte und dann an eine Übergabe denke. Der Wahlleiter und Vorstandsrepräsentant der OGT, Vizepräsident Brigadier Bauer nahm seitens des Vorstandes diese Bedingungen an, gratulierte dem neuen "Chef" des CIG zur Wahl und beauftragte ihn namens des Vorstandes mit launigen Worten "unverzüglich mit der Nachfolgersuche zu beginnen".
Zur Erinnerung: der CIG ist eine ständig wachsende Runde von Angehörigen des Ruhestandes, die sich regelmäßig zu Austausch- und Informationsabenden oder Exkursionen treffen.

[<<zurück](#)

Thema Abfangjäger

- In einer Presseaussendung zum Besuch von Bundespräsident Thomas Klestil bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates in Straßburg und seinen dortigen Aussagen zur österreichischen Innenpolitik äußert die ÖOG die Hoffnung, dass sich der Oberbefehlshaber des Bundesheeres, Bundespräsident Dr. Thomas Klestil auch öffentlich an seinen Koalitionswunschpartner richtet und diesen auffordert, von seiner staatspolitisch bedenklichen Haltung in der Frage des Ersatzes der veralteten Abfangjäger abzurücken (siehe auch <http://www.oeog.at/presse/310103.html>)

- Die ÖOG bleibt unverändert bei ihrer Position, dass auch weiterhin österreichische Piloten in österreichischen Flugzeugen den österreichischen Luftraum zu überwachen und zu schützen haben.



Die Österreichische Offiziersgesellschaft wird nicht ruhen, als "Sicherheitspolitisches Gewissen der Republik Österreich" zu agieren, die staatspolitischen Defizite so mancher Politiker aufzuzeigen und ihnen sachliche Argumente entgegenzuhalten. Eines muss klar sein: Eine Nichtbeschaffung von Abfangjägern stellt eine vitale Gefährdung österreichischer Sicherheitsinteressen und Wirtschaftsinteressen dar; die Gefährdung des sozialen Friedens durch Verlust von Arbeitsplätzen noch gar nicht mitgerechnet.

- Im Jänner erfolgten mehrere "Abfangeinsätze" durch Draken über Innsbruck, wo legal gemeldete ausländische militärische Überflüge auf die Richtigkeit ihrer Angaben (zB. Unbewaffnetheit) durch Augenaufklärung, Foto- und Filmdokumentation überprüft wurden.
- Im Jänner erfolgte auch ein Tieffliegererfassungsradareinsatz im Oberland, wo auf Ersuchen der Schweiz zur Absicherung des Weltwirtschaftsgipfels in Davos mögliche Tiefflugstrecken in den grenzorientierten Gebirgstälern überwacht wurden. Unterstützt wurde dieser in Tirol und Vorarlberg durchgeführte Radareinsatz durch verstärkte Präsenz von Draken im Tiroler Luftraum.

[<<zurück](#)

Resolution der ÖÖG

Als Beitrag zu den Koalitionsverhandlungen wurde durch die ÖÖG eine **Resolution zur Sicherheit der Republik Österreich** verfasst, die von allen wehrpolitisch relevanten Organisationen unterzeichnet wurde:

"Es ist eine Kernaufgabe jedes Staates, den bestmöglichen Schutz seiner Bürger zu gewährleisten. Wesentlich ist dabei die Verhinderung, das Abwehren und das Bewältigen von Risiken, Gefahren und bedrohlichen Ereignissen. Jede österreichische Regierung ist daher verpflichtet, alle Maßnahmen zu ergreifen, um die optimale Sicherheit seiner Bürgerinnen und Bürger im In- und im Ausland zu ermöglichen."

Die unterzeichnenden Organisationen bekennen sich zur staatspolitischen Notwendigkeit des Unterhalts von ausreichend dimensionierten und ausgerüsteten Streitkräften zur Erfüllung nationaler und internationaler Aufgaben. Die Notwendigkeit von Streitkräften leitet sich nicht nur aus aktuellen und potentiellen Bedrohungs- und Bedarfssituationen ab, sondern vor allem auch aus dem grundlegenden Selbstverständnis eines Staates. Das beinhaltet einerseits die Verpflichtung, seine Bürger schützen zu können und damit stabilitätsfördernd zu wirken und andererseits durch entsprechende Mitwirkung an internationalen Friedensanstrengungen einen solidarischen Beitrag zu leisten, Bedrohungen möglichst früh entgegen zu wirken oder erst gar nicht entstehen zu lassen.

Das österreichische Bundesheer ist ein zentrales Instrument österreichischer Sicherheitspolitik. Es muss in der Lage sein, Aufgaben zur Selbstverteidigung Österreichs, zur (präventiven) Bewältigung von Krisen, zur Grenzsicherung sowie zur österreichischen Beitragsleistung für eine international mit militärischen Mitteln unternommene Stabilisierung oder Wiederherstellung des Friedens zu erfüllen. Die Fähigkeit zur Selbstverteidigung inklusive einer aktiven und passiven Luftraumüberwachung ist der primäre Beitrag Österreichs zur europäischen Stabilitätswahrung. Die Fähigkeit zur Durchführung umfangreicher und komplexer Schutzaufgaben sowie Assistenzleistung im gesamten Staatsgebiet stellen eine zentrale Anforderung an die Streitkräfte dar. Die Beiträge zu internationalen Friedensmissionen gewinnen zunehmend an Bedeutung und werden neben den Aufgaben im Inneren zur zweiten Säule des militärischen Aufgabenspektrums. Sie dürfen aber nicht zur Vernachlässigung nationaler Sicherheitsaufgaben führen.

Zur Erfüllung der an das Bundesheer gestellten Anforderungen im In- und Ausland bedarf es jedoch erheblicher Verbesserungen bei der Bereitstellung der notwendigen finanziellen, personellen und materiellen Ressourcen. Die unterzeichnenden Organisationen fordern daher alle Parteien auf, die Sicherheitspolitik und das Bundesheer nicht zum politischen Spielball zu machen und jene finanziellen Mittel bereitzustellen, die einen entsprechenden Schutz der eingesetzten Soldaten gewährleisten und die Souveränität der Republik nicht leichtfertig aufs Spiel setzen.

[<<zurück](#)

Russischer Premier

Auf Einladung des Landeshauptmann von Tirol DDr. Herwig van Staa wurde der in Lech urlaubende russische **Premierminister Michail Kasjanov** im Zusammenwirken mit Bundesheer und Exekutive (Amt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung in Tirol sowie Gendarmerieeinsatzkommando Cobra) zum Abfahrtslauf nach Kitzbühel gebracht.



Oberstleutnant Anton Laiminger holte den Premier von einem Berggipfel, wohin der Premier wegen schlechten Wetters in Lech durch die Beamten der Cobra gebracht worden war. Die Flugbewegungen der Alouette III wurden durch drei Hubschrauber des Innenministeriums eskortiert, die Gendarmen und russisches Sicherheitspersonal transportierten. Der Rückflug erfolgte bei schönstem Wetter.

*Brigadier Bauer verabschiedet den russischen
Premier und
den Landeshauptmann beim Hubschrauber*

[<<zurück](#)

6. JgBrig hat neuen Kommandanten

Mit Entscheid des Bundesministeriums für Landesverteidigung wurde der seit Herbst vergangenen Jahres freistehende Arbeitsplatz des Kommandanten der 6. Jägerbrigade mit Kommandositz in Absam neu besetzt. **Oberstleutnant Ernst Konzett**, bislang Kommandant des zur Brigade gehörenden Jägerbataillon 23 in Bludesch/Vorarlberg und Landeck wird in Hinkunft die Führung der Brigade innehaben. Noch offen ist, wann der neue Kommandant seinen Dienst antreten wird.



Oberstleutnant Ernst Konzett, 48, verheiratet und Vater zweier Töchter stammt aus Nüziders in Vorarlberg. Er beendete die Ausbildung zum Offizier an der Militärakademie 1978 und absolvierte die verschiedenen vorgesehenen Laufbahnkurse, aber auch z.B. die Jagdkommando- und die militärische Fallschirmspringerausbildung. Der begeisterte Offizier der Jägertruppe ist nicht nur Heeresbergführer und Heeresschilehrer, sondern auch als staatlich geprüfter ziviler Berg- u. Schilehrer im alpinen Umfeld zu Hause. So war er über 10 Jahre im Vorarlberger Zivil-Bergführerverband als Ausbildungsleiter engagiert und 4 Jahre Präsident der Technischen Kommission der Internationalen Vereinigung der Bergführerverbände, der zur Zeit 19 Mitgliedsländer angehören.

Ernst Konzett bringt militärisch umfangreiche Auslandserfahrung in verschiedenen **Kommandofunktionen** (z.B. Bataillons-Kdt bei KFOR) und im internationalen Stäben mit.

Er bestritt zahlreiche Kurse und Übungen bei der US-Army, der Schweizer Armee und diversen NATO-Streitkräften. Wenn man seine Alpinkompetenz betrachtet erscheint es auch nicht verwunderlich, dass er für die US-Army und die türkische Armee Alpinkurse leitete. Als oberstes Ziel seiner Kommandoführung sieht Konzett neben der Einsatzbereitschaft seines Verbandes die positive Bewältigung von menschlichen Problemen und Ängsten, das Gewinnen von gegenseitigen Vertrauen und die Förderung eines guten Geistes in der Truppe. Der Öffentlichkeit gegenüber ist er stets bemüht, ein verlässlicher Partner im Rahmen der ihm übertragenen Aufgaben zu sein.

[<<zurück](#)

"Der Offizier" - Die Tirol - Beilagen

Aktuelle Ausgabe:



[Beilage zum "Offizier 4 / 2009"](#)

Archiv der Tirolbeilagen ab 2000:

2009	▶
2008	▶
2007	▶
2006	▶
2005	▶
2004	▶
2003	▶
2002	▶
2001	▶
2000	▶



INTERNATIONALES GEDENKEN AN DIE GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN

Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

HOHER INTERNATIONALER BESUCH

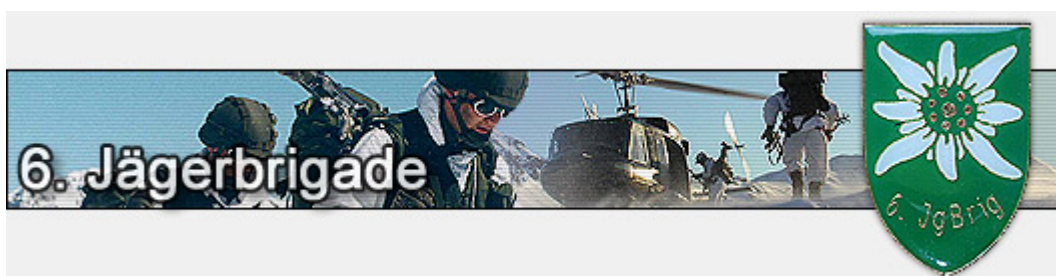
25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte.

LAND UND MILITÄRKOMMANDO TIROL GEDACHTEN DER GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt.

NEUER KOMMANDANT AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ

Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen.



10 JAHRE 6.JÄGERBRIGADE - „TAG DER 6. JÄGERBRIGADE“ AM BERGISEL IN INNSBRUCK

Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade



ENERGIEPOLITIK

Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

<< INHALTSVERZEICHNIS

Internationales Gedenken an die gefallenen und verstorbenen Kameraden



Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

Bei diesem Festakt waren Repräsentanten aus Russland, der Ukraine, Deutschland und Italien eingebunden - also all jener Länder, deren Gefallene in Amras bestattet sind. Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg war als Vertreter der Tiroler Landesregierung anwesend. Feierlich umrahmt wurde der Festakt durch die Ehrenzüge der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, der deutschen Gebirgsjäger und der italienischen Alpini aus

Sterzing, einer Kompanie Kaiserschützen und Kaiserjäger, der Schützenkompanie Pradl und den Abordnungen der Traditionsverbände. Die Militärmusik Tirol unter Militärkapellmeister Hannes Apfolterer gestaltete dieses besinnliche Totengedenken.

Nachdem der neue Landesgeschäftsführer des Tiroler Schwarzen Kreuzes, Herman Hotter alle anwesenden Ehrengäste begrüßt hatte, bedankte er sich beim Militärkommando Tirol mit folgenden Worten: „In bewährter Weise führen wir gemeinsam mit dem österreichischen Bundesheer auch heuer wieder dieses Internationale Totengedenken durch. Die Offiziere, Unteroffiziere und Rekruten des Militärkommandos Tirol prägen diesen Festakt“.

Generalmajor Mag. Herbert Bauer bemerkte in seiner Ansprache, dass dieses jährliche Treffen am Friedhof keine Verherrlichung des Krieges sei, sondern eine kameradschaftliche Pflicht den gefallenen Soldaten gegenüber. Er sagte: „Wir tun dies in dem Bewusstsein, dass wir in eine glücklichen Zeit hineingeboren sind, wo ehemalige Gegner gemeinsam ihrer gefallenen und verstorbenen Kameraden gedenken können“.

[<<zurück](#)

Hoher internationaler Besuch



25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte. Auf dem Besuchsplan standen neben dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum die Hofkirche, die Firma Swarovski-Optik in Absam, eine Einweisung beim Militärkommando Tirol in die zivil-militärische Zusammenarbeit sowie ein Empfang des Landes Tirol.

[<<zurück](#)

Land und Militärkommando Tirol gedachten der Gefallenen und verstorbenen Kameraden

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt. Die Tiroler Landesregierung, die Bediensteten des Militärkommandos Tirol und anderer Heeresdienststellen sowie der Ehrenzug des Stabsbataillons 6 der 6. Jägerbrigade hatten sich an diesem historischen Ort versammelt. Die Militärmusik Tirol sowie die Fahnenabordnungen des Militärkommandos Tirol, der 6. Jägerbrigade und der Traditionsvereine sorgten für einen würdigen Rahmen bei dieser Gedenkfeier. Entsprechend dieses feierlichen Anlasses waren anwesend: Der Abt von Wilten, Mag. Raimund Schreier, in Vertretung des Landeshauptmannes von Tirol Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner, Landeshauptmannstellvertreter Hannes Gschwentner, Landesrat Gerhard Reheis, der Militärkommandant von Tirol, Generalmajor Mag. Herbert Bauer und der Kommandant der 6. Jägerbrigade, Brigadier Ernst Konzett.

Gedacht wurde der unzähligen Gefallenen und Opfer der beiden Weltkriege sowie der Kameraden, die in Ausübung des Dienstes ihr Leben verloren haben.

Als Zeichen der Ehrerbietung legten zum Abschluss der Feier Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner und der Tiroler Militärkommandant, Generalmajor Mag. Herbert Bauer Kränze am Mahnmal der Kaiserjärgergedächtniskapelle nieder.

[<<zurück](#)

Neuer Kommandant am Truppenübungsplatz



Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen. Der Tiroler Militärkommandant Generalmajor Mag. Herbert Bauer nahm das Kommando vom scheidenden Kommandanten Oberst Thomas Knoll zurück und übertrug diese Verantwortung an Oberst MSD (Master of Security and Defense Management) Johann Zagajsek. Ein Ehrenzug der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, Fahnenabordnungen der Traditionsverbände sowie die Fahne des Jägerbataillons 18 aus der Steiermark, die Straub-Schützen, Abordnungen der deutschen Bundeswehr und der niederländischen Armee bildeten den

festlichen Rahmen. Die Militärmusik Tirol sorgte für die musikalische Begleitung.

Mit einem Feldgottesdienst, gemeinsam zelebriert durch den Tiroler Militärdekan Mag. Werner Seifert und den Vorarlberger Militärdekan Mag. Otto Krepper, wurde die Kommandoübergabe eingeleitet.

Unter den vielen Ehrengästen konnte der Leiter der Stabsarbeit des Militärkommandos Tirol, Oberst Oskar Heel, neben Bundesrat Erwin Zangerl und Landtagsabgeordneten Konrad Plautz auch die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, den Tiroler Militärkommandanten Generalmajor Mag. Herbert Bauer und viele militärische Kommandanten willkommen heißen.

Der Hausherr Johann Geißler, Bürgermeister der Gemeinde Wattenberg, bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die jahrelange gute Zusammenarbeit und hieß den neuen Kommandanten herzlich willkommen. Gleichzeitig äußerte er den Wunsch, dass diese gute Zusammenarbeit auch mit Oberst Johann Zagajsek funktionieren werde.

Abgeordneter Konrad Plautz überbrachte die Grußbotschaft des Landes Tirol und Militärkommandant Generalmajor Herbert Bauer bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die umsichtige und engagierte Erfüllung seiner dienstlichen Aufgaben. Er wünschte dem angehenden Pensionär alles Gute und viel Gesundheit in seinem neuen Lebensabschnitt.

Dem neuen Kommandanten am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen ersuchte er, seine neue Funktion mit ebensoviel Engagement wie sein Vorgänger auszuüben. Er sagte: „Der Dienstbetrieb am Truppenübungsplatz fordert besonderen Einsatz, da sich die Natur und die übende Truppe nicht an die Normdienstzeit halten“. „In meiner 40-jährigen Dienstzeit als Berufsoffizier gab es sehr viele „Schutzenglerl mit Airbag“ die größere Unglücke verhindert haben. Darum haben wir diesen heutigen Festakt mit einem Gottesdienst begonnen“ sagte der scheidende Kommandant, Oberst Thomas Knoll. Er bedanke sich bei allen militärischen Dienststellen, mit denen er zusammengearbeitet hatte und betonte wie stolz er darauf sei, einen der modernsten Truppenübungsplätze in Europa seinem Nachfolger übergeben zu können. Weiters hob er nochmals das gute Verhältnis mit den umliegenden Gemeinden hervor und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dies unter dem neuen Kommandanten anhalten werde.

Oberst MSD Johann Zagajsek stellt fest, dass er sich über diese neue Herausforderung freue und es sein Ziel sei, die Bedarfsträger zu unterstützen und ihnen Hilfeleistung in der gewohnten Qualität anzubieten.

[<<zurück](#)

10 Jahre 6.Jägerbrigade - „Tag der 6. Jägerbrigade“ am Bergisel in Innsbruck

Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade

Die 6. Jägerbrigade mit Sitz des Kommandos in Absam feierte im Oktober den traditionellen „Tag der 6. Jägerbrigade“ und ihr 10jähriges Jubiläum. Unter dem Leitspruch der 6. Jägerbrigade „Partnerschaftlich, professionell – gemeinsam erfolgreich“ wurden Abordnungen aller unterstellten Bataillone zusammengezogen. Der Festakt fand in der Nähe des Denkmals Andreas Hofers beim Urichhaus am geschichtsträchtigen Berg Isel statt.

Neu ausgemusterte Offiziere und Unteroffiziere übernommen

Im Rahmen der Feierlichkeit erfolgte die offizielle Übernahme der neu ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in die 6.Jägerbrigade. Als Zeichen der Zugehörigkeit wurde ihnen - neben der neu im österreichischen Bundesheer nur für Gebirgstruppen eingeführte Gebirgskappe - durch den Brigadekommandanten Brigadier Ernst Konzett das Verbandsabzeichen mit dem Edelweiß verliehen. „Die Brigade lebt“ betonte der Brigadekommandant Konzett in seinem Vortrag. Nicht nur die Aufgaben seien einem ständigen Wandel unterzogen, sondern auch die Kadersoldaten wechseln kontinuierlich. Ebenfalls werde die Ausbildung der Gebirgssoldaten ständig den neuen Herausforderungen angepasst“.



Hochrangige Ehrengäste nahmen an der feierlichen Veranstaltung teil

In seiner Festansprache begrüßte der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter die angetretenen Soldaten der 6. Jägerbrigade sowie die anwesenden Ehrengäste. Er bemerkte, dass Katastrophenschutz für das Militär nur ein Randbereich sei, jedoch für das Land Tirol an oberster Stelle stehe. Ohne Ausbildung und Übung gebe es aber keinen effektiven Einsatz. Abschließend bedankte er sich bei der 6. Jägerbrigade für die vielen, unermüdlichen Einsätze in Tirol.

Menschliche Stärke

Der Kommandant der Streitkräfte, Generalleutnant Mag. Günther Höfler erklärte, dass die Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres im Inland und im Ausland gleichwertige und gleichbedeutende Aufgaben seien. „Der Einsatz muss Alltag im Bundesheer werden, und ich weiß, die 6. Jägerbrigade verfügt über die fachliche und menschliche Qualität, um dies auch zu bewältigen“, sagte Generalleutnant Höfler.

Verabschiedung von verdienten Kameraden

Oberst Johann Zagajsek, der lange Zeit stellvertretender Brigadekommandant der 6. Jägerbrigade war, wurde aus den Reihen der Brigade verabschiedet. Er wird in Zukunft als Kommandant des Truppenübungsplatzes Lizum/Walchen, der zum Militärkommando Tirol gehört, seinen Dienst versehen,.

Historische Wurzeln

Die 6.Jägerbrigade, als die Gebirgsbrigade des österreichischen Bundesheeres, pflegt die Tradition aller Gebirgstruppen und Gebirgspioniere der österreichischen Streitkräfte.

Die 6. Gebirgsbrigade wurde 1956 aufgestellt, 1963 in 6. Jägerbrigade umbenannt und bestand ab 1979 nur in der Mobilmachungsorganisation. 1999 wurde die

6. Jägerbrigade wieder als präserter Verband mit Stabsbataillon 6, Hochgebirgs-Jägerbataillon 23 und 24 sowie Jägerbataillon 15 neu aufgestellt. Im Jahre 2002 kam das Pionierbataillon 2 in Salzburg dazu. 2006 wurde das Jägerbataillon 15 abgegeben und das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 zugeordnet, sowie das Aufklärungsbataillon 2 bis zur Auflösung 2008 unterstellt.

Schutz und Hilfe für Österreich

Der Einsatz bei Rettungsmaßnahmen in den Gebirgsregionen Österreichs wird von der Bevölkerung erwartet und ist im Rahmen der Hilfeleistung des Bundesheeres bei Katastrophen wichtig. Standardisiert werden Lawineneinsatzzüge bereitgehalten und zunehmend Gebirgsspezialisten für schwierige Aufgaben und zur Sicherung von Assistenzsoldaten abgestellt.

Hohes Engagement im Ausland

Das Kaderpersonal der 6. Jägerbrigade hat vielfach bei Auslandseinsätzen wie auf den Golanhöhen, im Kosovo und in Afghanistan Gebirgskompetenz bewiesen. In der Einsatzvorbereitung von Auslandskontingenten werden die Erfahrungen umgesetzt. Für die immer anspruchsvolleren Auslandseinsätze wurde eine Kaderpräsenzeinheit (KPE) aufgebaut, welche sich derzeit aus 160 Berufssoldaten aus Teileinheiten aller Bataillone zusammensetzt. Schwergewicht ist die Einsatzvorbereitung der KPE als Teil der Operational Reserve

Forces (ORF) für den Balkan.

Optimiert werden die Fähigkeiten aller Soldaten der 6. Jägerbrigade durch internationale Ausbildungskooperationen, vor allem mit der 23. Gebirgsjägerbrigade aus Bad Reichenhall (D) und der 12. Gebirgsinfanteriebrigade aus Chur (CH).

Zivile Partnerschaften und Kooperation

Sowohl das Kommando mit dem Sitz in Absam, als auch die einzelnen Verbände der 6. Jägerbrigade verbinden Partnerschaften mit renommierten Unternehmen der heimischen Wirtschaft. Als Beispiele seien hier nur die Kooperation des Kommandos der 6. Jägerbrigade mit der Firma Swarovski Optik KG in Absam, welche seit dem Jahr 2004 besteht, sowie die Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Landesbank Tirol AG (seit 2006) genannt.

[<<zurück](#)

Energiepolitik

Die OGT sieht eine ihrer Aufgaben nicht nur im Anbieten von Vorträgen von hochkarätigen Experten zu Themen der Sicherheits – und Verteidigungspolitik, sondern auch von Vorträgen und Informationsveranstaltungen zu aktuellen Ereignissen und Problemen unserer Zeit. Die OGT verfolgt hiermit einen selbstgegebenen Bildungsauftrag.

Ein sogenanntes „heißes Thema“ wurde mit der Wahl des Vortrages „Energiepolitik Österreichs mit besonderem Bezug zu Tirol“ aufgegriffen. Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

Mit klaren Worten spannte Wallnöfer den Bogen der Energiefrage als Schicksalsfrage des 21. Jhdts aus globaler Sicht bis hin zur Tiroler Energiestrategie. Den Zuhörern wurde der Zusammenhang und die Abhängigkeit der verschiedenen Faktoren und Komponenten der Energieversorgung, wie steigender Weltenergiebedarf, Stromverbrauchszuwachs bei stagnierender Erzeugungskapazität und alternative Energieträger verständlich vor Augen geführt, wobei auch die Frage der Kernkraft in Europa nicht ausgeklammert wurde („Strom hat kein Mascherl“).

Um der Ressourcenknappheit entgegenzusteuern, führte Wallnöfer aus, dass der Ausbau der Erzeugungskapazitäten, der zusätzlich Arbeit und Wertschöpfung schaffe, notwendig sei. Der Ausbau der eigenen Erzeugung sei die Grundlage energiepolitischer Autonomie.

Kontraproduktiv nennt Wallnöfer die zwangsweise (EU) Abtrennung der Netzgesellschaften von den integrierten Energieversorgungsunternehmen. Er findet, dass diese Maßnahme nicht zur Erreichung des Zieles „Wettbewerbsbelebung“, ein Ziel der EU, geeignet ist.

Kritik übt er auch an der Schaffung eines Gasbinnenmarktes und an den Konzentrationstendenzen sowie der Energie – Oligopole, die sich heute in Europa entwickeln. Der Klimaschutz verlangt eine Reduzierung des Ausstoßes schädlicher Treibhausgase. Wasserkraftstrom ist nachhaltig und CO₂-frei. (Weltweit wird Strom zu mehr als drei Vierteln in kalorischen Kraftwerken erzeugt).

Wallnöfer ging in seinem Vortrag auch auf den Ausbau der Tiroler Wasserkraft (4 Projekte) ein und qualifizierte Tirol als einen Energiestandort mit Zukunft von europäischem Format (Tausch von Spitzenstrom aus Speicherwasserkraft). Zur Sicherung der Erdgasversorgung ist die Errichtung einer zweiten Gasverbindungsleitung vorrangig. Eine niveauvolle Diskussion und starker Applaus beendeten den eindrucksvollen Vortrag.

[<<zurück](#)







